

Ottendorfer Zeitung

Bezugpreis:
 Vierteljährlich 120 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt vierteljährlich 117. Einzelne Nummer 10 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Anzeigenpreis:
 für die kleinstmögliche Korpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfg. — Im Restanteil für die kleinstmögliche Petit-Zeile 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Köhle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Köhle in Groß-Okrilla.

Nummer 51

Freitag, den 1. Mai 1914

13. Jahrgang



von vorbeugendem und heilwirkendem Einfluss



bel Gicht, harnsaurer Diathese, Diabetes



bei Sodbrennen, Nieren-, Blasen- und Harnleiden.



Amtlicher Teil.

Freitag, den 1. Mai, abends 9 Uhr öffentl. Gemeinderats-Sitzung

in der neuen Saale.
 Die Tagesordnung hängt am Amtsbrett im Gemeindeamt aus.
 Ottendorf-Moritzdorf, den 30. April 1914.
Der Gemeindevorstand.
 Richter.

Vertilches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 30. April 1914.
 — Am gestrigen Mittwoch beging Herr Lehrer Heidermännich sein 25-jähriges Amtsjubiläum. Zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen verschiedener Art trugen dazu bei, dem Jubililar diesen Tag zu einem Festtag zu gestalten.
 — Am Monatswechsel. Der April scheidet diesmal angehen mit Matenglanz. In, er hat seinem Nachfolger, dem eigentlichen Bonnemond, viel schon vorweggenommen. Die Baumbllüte hat allgemein begonnen. Das Blätterdach im Wald und Garten wird schon dicht und die Bierträncher, vor allem die Holunderarten drängen früher als sonst zur Blütenentfaltung. So hat der scheidende April infolge der hohen Wärmegrade die Vegetation mindestens um einen halben Monat vorwärts gebracht, und der Naturfreund ist gespannt darauf, ob auch in bezug auf die Ernte diese Beobachtung eintreten wird. Freilich steht diesem Weh auch ein bedenklches Weniger gegenüber; nämlich an Feuchtigkeit. Noch ist dabei bis jetzt nichts verfehlt, wenn der Mai darin nachholt, was sein Vorgänger versäumt hat.
 — Mit Eintritt des warmen, trockenen Wetters ist auch die Gefahr der Waldbrände wieder groß geworden. Das dürre Laub brennt wie Heu, und ein Streichholz genügt, um es in Brand zu setzen. Schon haben die Zeitungen einige größere Waldbrände melden müssen, und mit jedem weiteren schönen Tage drohen sich diese Meldungen vermehren. Es sei deshalb daran erinnert, daß auf Grund von § 368 Biffer 6 des Reichsstrafgesetzbuchs und § 31 des Forst- und Feldstrafgesetzbuchs im Walde das Rauchen, das Pantieren mit Feuerzeugen und das Wegwerfen von glimmenden Zigarren verboten ist. Bei Bränden von Wäldern und Gehölzen sind die Einwohner der nächstgelegenen Ortschaften, soweit nicht dringende Hinderungsgründe vorhanden sind, verpflichtet, sich mit geeigneten Handwerkszeugen, als Schuppen, Hacken, eisernen Rechen, Äxten, Sägen, Werten, Wasser-eimern usw. unverzüglich zur Brandstelle zu verfügen und dem Feuer zu wehren. Zuwiderhandlungen sind mit Geldstrafen bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bedroht.
 — Ein gutes Obstjahr in Sicht! Nach dem Stande der heutigen Baumbllüte zu urteilen, gibt es ein obstrisches Jahr. Erdbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren, sowie alle Obstbäume mit Ausnahme der Birnen haben gut angefangen. Einen überaus schönen Anblick gewähren die im vollen Blüthenstand stehenden Obstgärten. Viele Bäume sehen jetzt wie ein riesiges

Blumenbuket aus. Eine Dampferfahrt auf der Elbe, an einem sonnigen Freilivngstage, rückt die Schönheit der blühenden Natur noch näher. Das zarte Grün der Birken und das dunkle Grün der Nadelbäume bilden mit den weißen und roten Blüten der Obstbäume einen recht harmonischen Farbenakkord und verschaffen dem Beschauer manche genussreiche Stunde.
Dresder. Am 2. und 3. Mai wird der französische Kunst- und Sturzflieger Paul Chevillard Sturz- und Phantasieflüge zeigen.
Loschwitz. Zwei reiselustige junge Mädchen im Alter von 16 Jahren sind kürzlich, ohne von ihren Angehörigen Abschied zu nehmen, von hier plötzlich verschwunden und nach Oesterreich gewandert. Sie waren jedoch ohne Mittel, und so kam es, daß sie sich in der Gegend bei Teplitz angelassen, an ihre Eltern wandten und um Geld zur Rückreise bateten. Da die Mädchen einen leichtfertigen Lebenswandel führten, wurden sie von der Polizei ihren Eltern zurückgebracht.
Deuben. In ihrer Wohnung hat sich hier am Sonntag die Frau des Fabrikbesizers Müller erschossen.
Dohna. Ein fiescher Einbruch wurde in einer der letzten Nächte in der hiesigen Kirche verübt. Der Dieb drang vermutlich durch ein vorher zertrümmertes Fenster in das Gotteshaus und stahl den beträchtlichen Inhalt der Opferkuchen. Im Zusammenhang mit diesem Einbruch sind bereits Verhaftungen erfolgt.
Schandau. Infolge von Lohn Differenzen traten die beim hiesigen Bahnhofsambau beschäftigten Zimmerleute in den Ausstand. Da sich auch die Geborbeiter und Maurer em Streik angeschlossen haben, sind die Arbeiten für den Bahnhofsambau jetzt vollständig eingestellt worden.
Steinbach bei Moritzburg. Bei den Blanken einer Wiese, dem Raunhofer Rittergut gehörig, am Dorfe Steinbach gelegen, wurde am Sonnabend ein Topf gefunden. In demselben waren circa 1000 Stück alte Geldstücke, in einem Leinwandstod steckend, enthalten. Die Münzen dürften wohl schon sehr alt sein, da sie ganz mit Grünspan überzogen und die Schrift und andere Zeichen nicht mehr lesbar sind.
Reichen. Als am Sonntag abend der 9.25 Uhr von Meichen fahrende Zug sich bei dem Wackposten 27a (aus Jäschendorfer Kur zwischen Reichen und Schönwitz) befand, bröte ein Reisender von der Plattform eines Wagens 4. Klasse herab. Er trug bei dem Sturz glücklichweise nur geringe Hautabschürfungen davon, klagte aber auferdem über Kopfschmerzen. Es ist der 22-jährige Glasmacher Krause, in Weintöhlta wohnhaft. Er hatte bis Schönwitz fahren wollen und sich verbotswidrig mit noch einem Reisenden auf der Plattform aufgehalten.
Großenhain. Unter den sächsischen

Schülergesellschaften gibt es nicht mehr sehr viele, die noch an dem mittelalterlichen Brauch des Schießens mit schwerer Rüstung oder mit Armbrust nach dem auf hoher Stange schwebenden Ziele festhalten. Mit zu den ältesten Schülergesellschaften dieser Waffe gehört aber die hiesige Priv. Stahlbogen-Schülergesellschaft, die urkundlich nachweisbar 1564 schon bestanden hat, so daß sie in diesem Jahre ihr 350-jähriges Bestehen feiert. Als Festtage sind der 7. bis 9. Juni festgesetzt.
Ortrand. Der am Montag hier abgehaltene Wochenschweinemarkt wies eine beträchtliche Anzahl Ferkelschweine auf. Der Verkaufsgang war ein recht langsamer, indem die Käufer fehlten. Der Preis für das Paar betrug 20—44 Mark.
Mittweida. Seit längerer Zeit gehen hiesigen angesehenen Bürgern anonyme Briefe schwer beleidigenden Inhalts zu. Auf die Ermittlung des Schreibers wurde eine Verlohnung von 500 Mark gesetzt.
Mittweida. In der Nacht zum Montag erlitten in der hiesigen Polizeiwache ein 25 Jahre alter Koch und Konditor aus Greiz und das um ein Glas Wasser, sowie um die Erlaubnis, etwas in sein Notizbuch niederzuschreiben zu dürfen. Wenige Augenblicke darauf brach der Mann benutzlos zusammen. Wie sich herausstellte, hatte er kurz vorher auf der Straße in selbstmörderischer Absicht Salmat zu sich genommen. Auf ärztliche Anordnung wurde der Lebensmüde ins Stadtkrankenhaus eingeliefert, wo er sich jetzt noch befindet.
Oschatz. In der Nacht zum Mittwoch brach in der „Garküche“ ein unbedeutender Stubenbrand aus, bei dem die 86 Jahre alte Mutter des Wirts Ulrich erlittet ist.
Burgstädt. Der Bau der elektrischen Kleinbahn Mittweida—Burgstädt—Limbach scheint nach jahrelangen Verhandlungen nunmehr doch noch gesichert zu sein. Bei dem hiesigen Stadtrat ging von der Aktien-gesellschaft für Bahn-Bau und Betrieb in Frankfurt a. M. die Mitteilung ein, daß sie die Verhandlungen mit den Landgemeinden zwecks Beihilfe zu dem Grunderwerb der zu verlaufenden Bahn als abgeschlossen und die Bahn damit als gesichert ansehen könne. Es liegt zu erwarten, daß mit dem Bau der Bahn baldigt begonnen wird. Die Bahn soll dem Verkehrsbedürfnis abhelfen, das zwischen den industriereichen Städten Mittweida, Burgstädt Limbach und den industriereichen Landgemeinden Hartmannsdorf, Wöpperdorf, Laura Markersdorf, Clausnitz und der Gemeinde Altmittweida besteht, dem die heute bestehende Autoomniabus-Verbindung Mittweida—Burgstädt—Limbach auf die Dauer nicht genügen kann. Außer Personenverkehr soll die Bahn auch Güterverkehr vermitteln. Die Länge der Strecke beträgt 25 Kilometer.
Leipzig. Eine in Turnerkreisen auffehen erregende Verhastung erfolgte dieser Tage im Stadtteil Gohlis. Der städtische Turnlehrer Fritz Wehner hat eine Anzahl von Personen, namentlich Damen, unter allerhand Vorspiegelungen angeborgt und eines Fleischermeisters, unter dem Verprechen, ihm bei dem vorjährigen Turnfest auf dem Festplatz einen Würtchenstand verschaffen zu wollen, um 200 Mark gebracht. Wehner war sehr leichtsinnig und brauchte zu seinem liederlichen Lebenswandel sehr viel Geld.
 — In der Papiermühlenstraße stand ein auf dem Oberdeck eines Kraftomnibusses sitzender 15 Jahre alter Jahntechnikerlehrling

während der Fahrt auf. Durch den Aufzug blieb hierbei die Pelerine, die er trug, an der Gantle einer Strohhahnlaterne hängen und der junge Mensch wurde dadurch über das Schwgitter des Kraftomnibusses auf die Straße hinabgeschleudert, wo er bestunungslos liegen blieb. Anscheinend hat er eine schwere Gehirnerschütterung erlitten. Im vorigen Jahre hat sich bereits ein ähnlicher tödlicher Unfall zugetragen, doch scheint das Aufsteigen auf dem Oberdeck eine ebenso unangenehme Aufsicht des Publikums zu sein, wie das Auf- und Abpringen bei den Straßenbahnwagen.
Brandis. Am Dienstag vormittag in der 10. Stunde brach in einem Schuppen des hiesigen Sattlermeisters Köplich in der Schmiedegasse ein Schadenfeuer aus, welches eine Partie in dem Gebäude lagernder Arbeitsmaterialien vernichtete. Nach etwa einer Stunde gelang es den vereinten Bemühungen der Nachbarn, den Brand auf seinen Dord zu beschränken. Der angerichtete Schaden konnte noch nicht festgestellt werden; auch die Entstehungsurache des Feuers ist bis jetzt noch unbekannt.
Lichtenstein-C. Dieser Tage wurde hier ein 32 Jahre alter Maurer und Stein-hauer S. Meierhofer aus Amberg in Bayern verhaftet, der verdächtig ist, ein Jutreiber für Werber der französischen Fremdenlegation zu sein. Er hatte einen in Callenberg wohnhaften ebenfalls aus Bayern stammenden jungen Mann zur Abreise veranlaßt und zu diesem Zwecke bereits Fahrkarten gelöst. Es handelt sich um einen gerietenen Schwindler, welcher auch von der Staatsanwaltschaft Erlangen wegen Betrügereien gesucht wird. Sein jüngerer Landsmann, dem er inzwischen alle Geldmittel abgenommen hatte, war stufig geworden und hatte sich emiserat. Seiner Ver-haftung setzte Meierhofer den heftigsten Widerstand entgegen.
Höblich. Hier wurde der am 15. Mai 1882 geborene Maurer Karl König aus Ansprung auf Ansprunger Klar auf der Oberg-hauer Straße tot im Strohhengraben liegend aufgefunden. Der Tote hatte sich am Sonn-abend abend nach dem Verlassen eines Schank-lokals noch 10 Uhr mit einem Begleiter auf den Heimweg begeben. Anscheinend ist nun König, als er sich mehrere Meter von einem Begleiter entfernt hatte, in angetrunkenem Zustande von der Straße abgelenkt und in den nahen Brauereiteich geraten.
Falkenstein. Im nahen Cäfeld brach am Dienstag früh gegen 5 Uhr im Lagerraum der Firma Petermann u. Hennig ein Schaden-feuer aus, durch welches zwanzig Bobbin-maschinen, sowie das große Warenlager ver-nichtet wurden. Der entstandene Schaden ist bedeutend.

MANOLI Dandii
 Jetzt auch mit u. ohne Mundstück

 3
 TRUP-FREI